

OFFERED

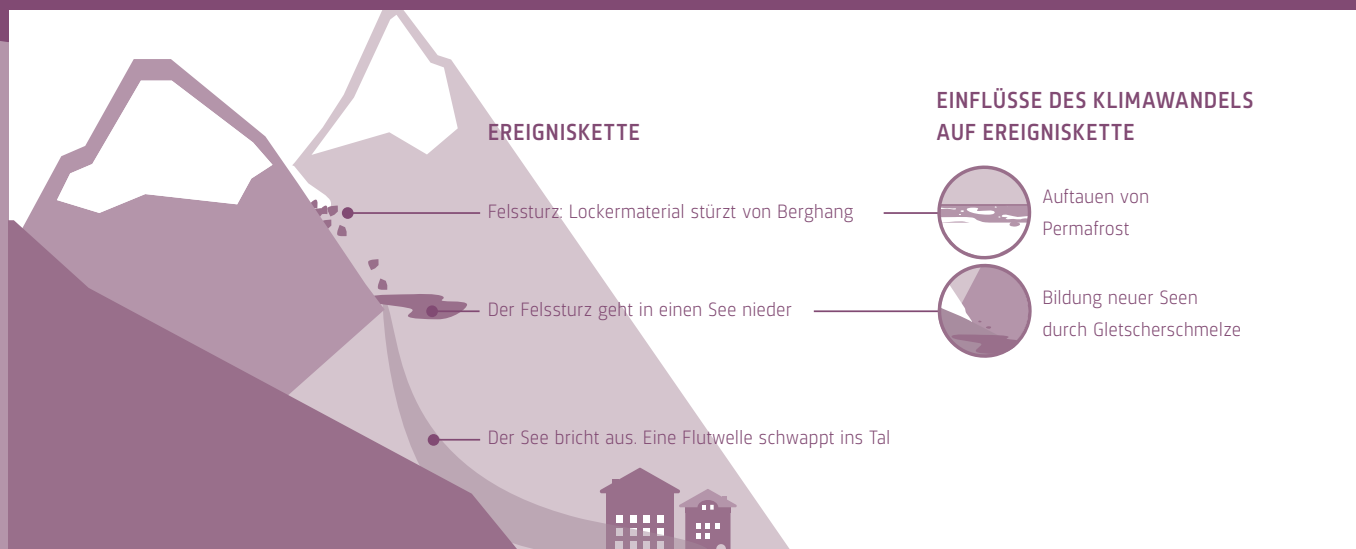
DOMINOEFFEKT IN DEN ALPEN

Der Klimawandel kann die Wahrscheinlichkeit und Auswirkungen von Ereignisketten erhöhen – von Kettenreaktionen also, wo ein Naturereignis ein nächstes auslöst. Solche Prozessketten, die aufgrund von Veränderungen im Hochgebirge ihren Anfang nehmen, können sich bis in Talregionen und ins Flachland auswirken. Mit dem auftauenden Permafrost und schmelzenden Gletschern verlieren Bergflanken an Stabilität. Zusammen mit intensiveren Niederschlägen kann dies Rutschungen, Murgänge oder Felsstürze begünstigen.

Stürzt das Lockermaterial zufälligerweise in einen darunterliegenden See, wie sie schmelzende Gletscher häufig hinterlassen, können Flutwellen oder Murgänge bis in besiedelte Tallagen vorstossen. Die

betroffenen Regionen sind oft verwundbare Orte, weil sie häufig intensiv – beispielsweise touristisch – genutzt werden. Exponiert sind dadurch neben aufwändigen Infrastrukturen auch Menschen. Strassen- und Betriebsunterbrüche oder die Rufschädigung durch negative Schlagzeilen können ausserdem hohe Schäden hinterlassen. ■

🔗 Weiterlesen? Brennpunkt Klima Schweiz, Kapitel 2.6 «Naturereignisse ausgelöst durch ein verändertes Klimasystem: Prozessketten und komplexe Risiken» www.proclim.ch/brennpunkt



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle™-zertifizierte Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.
Bindung ausgenommen

HERAUSGEBER UND KONTAKT

🗨 ProClim – Forum für Klima und globale Umweltveränderungen
Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT)
Haus der Akademien, Laupenstrasse 7,
Postfach, 3001 Bern, Schweiz proclim@scnat.ch
www.proclim.ch und www.twitter.com/proclimCH